

Next Practices

Kulturpolitik
& Nachtkultur

Saferspaces

144



Für ein
respektvolles
Miteinander

Saferspaces bietet eine niedrigschwellige und einfache Möglichkeit, Übergriffe oder grenzüberschreitendes Verhalten zu melden, um kurzfristig Hilfe zu erhalten.

THEMA

Software /
App und Webanwendung, Betroffenen-orientiert, Awareness, Sicherheit

ORT / LOCATION

Hamburg

ZEITRAUM DER UMSETZUNG

März 2021 - April 2022

BUDGET

Erste Einnahmen durch
feste Kooperationen

FINANZIERUNG

PROFI Impuls Förderung /
Update Deutschland und
IFB Hamburg / Preisgeld (IDEA)
und mittlerweile eigene Einnahmen
durch Finanzierungsmodell

WEBSEITE / SOCIAL MEDIA

saferspaces.io
instagram.com/
saferspaces.official

KONTAKT

kontakt@saferspaces.io

FUN-FACT

Kommentar nach einem
Pitch über die Anwendung und
die unterschiedlichen
Einsatzbereiche:
„Wahnsinnig wichtiger Ansatz,
gibts das zukünftig auch
digital?“

Saferspaces ermöglicht es Menschen in kritischen Situationen, niedrigschwellig und unkompliziert Kontakt zu geschultem Personal aufzunehmen. Die Anwendung schlägt eine Brücke zwischen Menschen die unsichere Situationen erleben oder beobachten und den Menschen, die vor Ort für das Wohlbefinden aller im Einsatz sind. Schon seit einigen Jahren existieren diverse Ansätze, wie bestimmte Codewörter für Notsituationen, die es Betroffenen im Nachleben erleichtern sollen, sich in unsicheren Situationen an das Personal zu wenden, um Hilfe zu erhalten. Mit Saferspaces wird **145** der oft herausfordernde Schritt, aktiv auf eine Person zuzugehen und um Hilfe zu bitten, niedrigschwellig und zielgerichtet erleichtert. Über das Scannen der Codes können Menschen mit der Sicherheit, dass eine zuständige Person zur Hilfe eilt, Übergriffe oder Diskriminierungen melden. Die QR-Codes ermöglichen es, die Anwendung ohne den Download einer App zu nutzen und haben zudem den Vorteil, dass keine personenbezogenen Daten abgefragt werden. Die Vorfälle gehen direkt mit der Standortangabe des Codes beim geschulten Sicherheitspersonal / Awareness-Team ein. Muss oder möchte sich eine Person nach dem Scannen von dem Vorfall wegbewegen, so kann der Standort innerhalb der Anwendung freiwillig geteilt werden. Bei großflächigeren Veranstaltungsgeländen kann nach dem Scan ein Chat für die genaue Situationsabfrage bereitgestellt- oder auch ein Notfallrufnummer hinterlegt werden.

Seit März 2022 ist die Anwendung erfolgreich im Einsatz. Die Produktionsleiterin Fenja Möller aus dem Molotov Club in Hamburg zieht ein positives Fazit: „Wir haben das Gefühl, dass unser Publikum – durch die Ansprache und den Nutzen von saferspaces – direkt mehr aufeinander acht gibt.“ Sicherheit bedeutet auch, aufeinander zu achten und füreinander da zu sein, wenn Hilfe benötigt wird. Zusammen für ein respektvolles Miteinander: Dafür setzt Saferspaces sich ein.

Foto: Patrick Carlet